

## DFG-Forschungsprojekt „Auswirkungen zentraler Lernstandserhebungen“ *Kurzbeschreibung*

### **Thema**

Auswirkungen zentraler Lernstandserhebungen auf die professionelle Arbeit von Lehrerinnen und Lehrern, auf die Gestaltung von Unterricht sowie auf die Organisation von Schule

### **Projektverantwortliche**

Prof. Dr. Harm Kuper, Freie Universität Berlin  
Tobias Diemer (Wissenschaftlicher Mitarbeiter), Freie Universität Berlin

### **Projektfinanzierung**

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

### **Zeitraum**

April 2007 – März 2009

Die Schulsysteme der Länder Deutschlands erfahren seit einigen Jahren eine Reihe vielfältiger und tiefgreifender Veränderungen. Intendiert ist dabei im Allgemeinen eine Umorientierung von ehemals vornehmlich input- zu zukünftig zunehmend outputorientierten Formen der Steuerung von Arbeits- und Entwicklungsprozessen. Damit wird vielfach der Anspruch verbunden, Schulen, also Schulleitungen und Lehrerinnen und Lehrern ein höheres Maß an Verantwortung für die erfolgreiche Gestaltung von Schulorganisation und Unterricht zu übertragen.

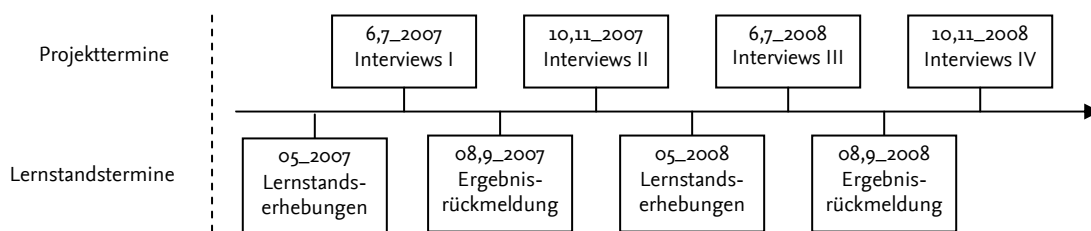
In diesem Zusammenhang wurden und werden in verschiedenen Ländern auf der Basis der von der Kultusministerkonferenz der Länder im Jahr 2003 eingeführten Bildungsstandards zentrale Lernstandserhebungen etabliert. Sie sollen Schulen und Lehrer/-innen nützliche empirische Informationen für die eigene, selbstverantwortliche Unterrichts-, Professions- und Schulentwicklung liefern. Auf Grund der Neuheit der Innovation liegen derzeit allerdings noch kaum Erkenntnisse zur tatsächlichen Rezeption und Nutzung der aus solchen Lernstandserhebungen zurückgemeldeten Ergebnisse vor. Insbesondere ist noch wenig über die organisations- und professionsbezogenen Prozesse und Gelingensbedingungen der Rezeption und Verwendung der rückgemeldeten Leistungsdaten bekannt. Ziel des DFG-Forschungsprojekts „Auswirkungen zentraler Lernstandserhebungen“ ist es deshalb, diese Prozesse und Bedingungen mittels qualitativer, interviewbasierter Fallstudien zu identifizieren und zu beschreiben.

## Ziele der Studie

- Untersuchung von *Bedingungen und Folgen der Implementation outputorientierter Steuerung* nach dem Modell zentraler Lernstandserhebungen für Professions-, Unterrichts- und Schulentwicklung
- Formulierung einer *anwendungsorientierten Theorie outputorientierter Steuerung* mittels des Instruments zentraler Lernstandserhebungen
- *Rückmeldung der Erkenntnisse* aus der Studie in die Schulen und Unterstützung der Schulentwicklung
- Systematisierung der Erkenntnisse zu Zwecken der *Schulentwicklung*

## Forschungsdesign

- Leitfadengestützte *qualitative Interviews* (à 45-60 min) vor Ort mit je 1 bis 2 Schulleitungspersonen, 3 Fachgruppenleiter/-innen und mindestens 3 Fachlehrer/-innen.
- *Längsschnittdesign* mit 4 Erhebungszeitpunkten über 2 Jahre nach folgendem Erhebungsplan:



- *Kontrastgruppendesign* mit 4 Schulen, die in unterschiedlichen Bundesländern (Thüringen, Berlin) und Schultypen (2 Gesamtschulen, 2 Gymnasien) mit verschiedenen Konzepten und institutionellen Bedingungen von Lernstandserhebungen arbeiten.
- *Freiwilligkeit* als Teilnahmevoraussetzung und Wahrung der *Anonymität* jeglicher personen- und schulbezogener Informationen gegenüber Dritten.

## Service für teilnehmende Schulen

An der Studie teilnehmende Schulen liefern der Forschung nicht nur wichtige und wertvolle Erkenntnisse, sondern bringen in Form von Arbeitszeit sowie Termin- und Raumorganisation eigene Ressourcen mit ein. Da wir dies nicht als selbstverständlich erachten, sondern angemessen würdigen möchten, bieten wir den teilnehmenden Schulen begleitend zur Studie *fallweise Ergebnisrückmeldungen* und Diskussionen der Ergebnisse sowie *im Verlauf des Projekts Workshopangebote* mit einem praxisorientierten und an den spezifischen Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer ausgerichteten Programm an.

---

*Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte telefonisch oder per Email gerne an:*

Tobias Diemer / (030) 838-54964 / Diemer@ZEDAT.FU-Berlin.de